

LIES LACH und RATE

Bernhard Shaw hat einmal einen Gast bei sich zu Besuch. Der plappert unermüdet stundenlang an den Gastgeber Fragen, peinigigt ihn bis aufs Blut. Vergibt aber absolut das Nachhinein.

Es wird Mitternacht. Es wird zwei. Shaw beginnt die Sache langsam auf die Kerven zu gehen; er sucht frampfhaft nach einer Gelegenheit, sich des lästigen Besuchers zu entledigen. Mein: nobleste oblige...

Um drei Uhr zieht der Gast den Tabaksbeutel aus der Tasche und beginnt die Pfeife neu zu stopfen. Da sagt Shaw: „Wie, Sie rauchen auch auf der Straße?“

Bei einem Londoner war ein Schotte zu Besuch, der diesen Besuch über Gebühr ausdehnte. Der Hausherr wollte seinem Gast durch die Blume sagen, daß er an die Heimreise denken möge und sagte deshalb: „Ihre Angehörigen werden Sehnsucht nach Ihnen haben!“ Worauf der Gast strahlend antwortete: „Zu nett, daß Sie daran gedacht haben, ich werde meine Familie gleich nachkommen lassen!“

Frau Schmidt möchte von ihrem Mann so gern Auskunft haben über eine Sache, die er als Geheimnis hütet, und bittet ihn wiederholt darum. Endlich sagt er: „Kannst du schwelgen?“

Er: „Gut, dann schwelg' und frag' nicht mehr!“

Hausfrau: Aber, Mann, warum bringst du die Sachen meines Freundes mit ins Schlafzimmer?

Hausherr: Oh, Anton ist so an Restaurants gewöhnt, daß es ihm bei uns nicht schmecken wird, wenn er nicht auf seinen Ueberzieher und seinen Hut achtet kann. Puck!

Bei der Hütmacherin: „Also, diesen Hut haben Sie mir nun glücklich auch verdorben. Ich hatte Ihnen doch genau beschrieben, wie ich ihn haben wollte, und Sie haben eine ganz andere Form daraus gemacht!“

Hütmacherin: „Wenn Sie so unzufrieden sind, werden Sie wohl nichts mehr bei mir arbeiten lassen!“

Kundin: „Nein, nie mehr, ich werde Sie aber meinen Freundinnen empfehlen!“

Fontenelle wurde 100 Jahre alt. Als er fünfundsiebzig war, lächelte ihm ein Jugendfreund, der auch schon die dreihundachtzig erreicht hatte, zu: „Uns scheint der Tod vergessen zu haben.“

„Nicht“, machte Fontenelle und drehte sich erschrocken zum Fenster, „wenn er das hört!“

Bei Browns waren Zwillinge angekommen, und die Freude war groß. „Jadde“, sagte Herr Brown, „heute brauchst du nicht zur Schule zu gehen! Ich gebe dir morgen 'n Brief an den Lehrer mit, daß du zwei Brüderchen gefriegt hast!“

„Hein!“ rief Jadde begeistert. „Aber weißt du, schreib' ihm doch erst von dem einen Bruder und nächste Woche schreibst du ihm von dem andern, dann kann ich doch noch 'n Tag zu Hause bleiben!“

Paul und Pauline fuhren in die Berge. Pauline kam frohheiter zurück. „Hat sich Paul erkältet?“

Paul brummte: „Nein. Aber sie hat sich die ganze Zeit bemüht, gegen das Echo das letzte Wort zu behalten!“

„Warum willst du denn mit deinem Bräutigam brechen, Elise? Mir hat er immer sehr gefallen. Ich finde, er hat so ein gewisses Etwas!“

„Das schon. Ich heirate aber nur einen, der etwas Bestimmtes hat.“

„Mama, ich habe ihm nur erlaubt, mir auf jede Wange einen Kuß zu geben.“

„Und was tat er...?“

„Er wählte den goldenen Mittelweg!“

Ein alter Jyniker sagt:

„Eine Mutter braucht zwanzig Jahre, um ihren Jungen zum Mann zu machen — eine andere Frau zwanzig Minuten, um ihn zum Narren zu machen.“

„Emil — Emil — es ist eine Maus im Schlafzimmer!“ ruft entsetzt die junge Frau.

„Na und?“ knurrt ihr Mann.

„Aber Emil, hörst Du sie denn nicht quetschen?“

„Quetschen?“ brummt Emil, „soll ich etwa aufstehen und sie ölen?“



Karlchen's Bootsmotor mit eingebauter Hupe

Gerstwin und Gerlinde gondeln. Auf dem See. Gerlinde schwärmt: „So könnte ich mit dir bis ans Ende der Welt gondeln, Geliebter!“

Und Gerstwin: „Das gäbe es! Wo das Boot die Stunde zwei Mark kostet!“

Direktor (im Hotel): „Mein Herr, würden Sie den Kellner, der Sie eben bedient hat, wiedererkennen?“

Gast: „Kann, aber keine Fingerabdrücke sind noch auf meinem Teller!“

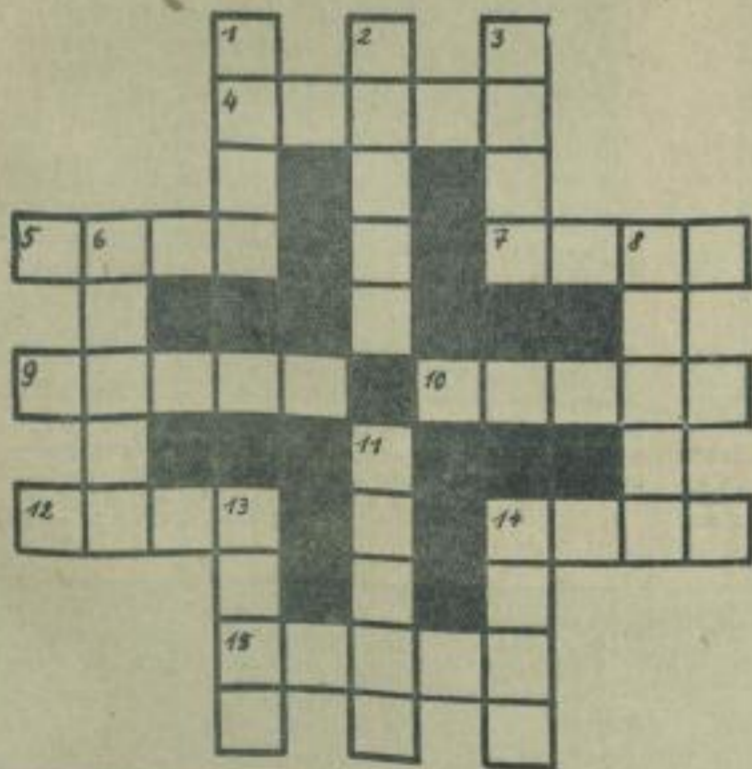
Rieschen hat ihre ersten Schultage hinter sich.

„Gehst du gern zur Schule?“ fragt die Tante.

„Ja, Tante, ich gehe gern hin und komme auch gern zurück, aber die Zeit dazwischen, weißt du, die liebe ich gar nicht!“

Er: „Aber Herzchen, ich glaube, wir hatten verabredet, unsere Verlobung noch geheimzuhalten.“

Sie: „Stimmt, aber ich konnte es nicht. Gestern sagte Elise, nicht mal ein Narr würde mich heiraten, und da mußte ich doch wiederpredigen.“



Kreuzworträtsel

Waagrecht: 4. Fluß in Äfien, 5. Handwerkszeug, 7. Schmuckstück, 9. Singvogel, 10. Süßfrucht, 12. Farbe, 14. Häuslerwohnung, 15. männlicher Vorname.

Senkrecht: 1. Schreibart, 2. Farbe, 3. Fluß in Äfien, 6. Wassergefäß, 8. Quellfluß der Weichsel, 11. schädliches Insekt, 13. Lanzenreiter, 14. Wasserfahrzeug.

Rästelrätsel

chk	chm	egr	
eif	eit	elt	emu
ent	erw	etw	
eum	ewa	feb	fl
hoe	ich	ieg	
ill	itd	itn	ils
ohn	sch	sd	
twi	wei	zwe	

Wenn die Rästel richtig aneinandergereiht werden, ergibt sich ein Sprichwort (ö = oe, ü = ue).

Silbenkreuz

1	2
3	4
5	6

- 1-2 = männlicher Vorname
- 1-4 = Gemeindefeld
- 2-6 = Holzgefäß
- 3-2 = englische Universitätsstadt
- 3-4 = Stadt in Böhmen
- 5-6 = Nadelbaum
- 6-4 = Menschenrasse

Rästelhafter Vers

red legro| namn hegt reine| tezi avusor,
red lugel hegt tim hir ufa lenal wenig,
red sapfuchto butete eij begärgt sau;
red lombump| teilt ich| hir gentgene.

Jede Buchstabengruppe ergibt ein Wort, das ganze nennt ein Sprichwort (ß = ll).

Rästelgleichungen

- (A-B) + (C-D) + (E-F) = x
- A = Zufluß der Aller
- B = persönliches Fürwort
- C = Trinkspruch
- D = Teil des Baumes
- E = Uhrgehänge
- F = Teil des Kopfes
- x = Monatsname

- (A-B) + (C-ent) + (D-n) = x
- A = Damm
- B = persönliches Fürwort
- C = Steinfitt
- D = Stadt in der Schweiz
- x = Monatsname

- (A-B) + (C-u) + (D-ta) = x
- A = Dichterarbeit
- B = altes Längenmaß
- C = Laufvogel
- D = weiblicher Vorname
- x = Monatsname

Auflösungen aus voriger Nummer:

Kreuzworträtsel
Waagrecht: 1. Erwin, 4. Anker, 7. Illis, 9. Kanne, 10. Tibet, 11. Rattie, 12. Liebe, 13. Raabe, 18. Kai, 19. Ode, 20. Priem, 23. Kater, 26. Her, 28. Kiepe, 29. Islam, 30. Tasta, 31. Luege, 32. Geige.
Senkrecht: 1. Enkel, 2. Wange, 3. Niere, 4. Aster, 5. Kohra, 6. Rotte, 8. tot, 13. Imker, 14. Beize, 16. Arosa, 17. Biene, 20. Pokal, 21. Ireno, 22. Mierte, 23. Krieg, 24. Talmi, 25. Ramme, 27. Los.

Geographisches Silbenrätsel
1. Kissingen, 2. Oppeln, 3. Erlangen, 4. Neustrelitz, 5. Ilmenau, 6. Gardelegen, 7. Solingen, 8. Bremen, 9. Emden, 10. Riessa, 11. Gumbinnen. — Die gesuchte Stadt in Ostpreußen heißt Kö(ol)nigsberg.

Rästelhafter Vers
Das Sprichwort lautet:
Das eben ist der Liebe Zauber macht,
Daß sie veredelt, was ihr Hauch berührt,
Der Sonne ähnlich, deren goldner Strahl
Gewitterwolken selbst in Gold verwandelt.

Silbenkreuz
1-2 Lira, 1-6 Lira, 2-4 Lade, 2-8 Labe,
3-4 Ode, 3-6 Ora, 5-6 Vera, 6-4 Rade,
6-8 Rabe, 7-2 Ella, 7-4 Elde, 7-9 Elbe,
3-1-5 Olive.

Küstenrätsel
Das Wort von Brentano lautet:
Wenn dir eines wirklich Ernst,
Sei es der Gedanke,
Daß du fromm dich fügen lernst
In des Spieles Schranke.

Rästelgleichungen
Ja + (Null-ll) + Ar = Januar.
(Rosi-t) + Egge + r = Rosegger.
(Kai-i) + (Ute-te) + (Kai-i) + (Suez-ee)
+ z = Kaukasus.

Visitenkartenrätsel
Karl Theo Bibi ist Bibliothekar.

Silbenrätsel

Aus den Silben:
a - a - al - an - ba - hal - but
da - dant - der - er - gan - gos -
gu - ha - in - la - lar - lau - lett
mar - mi - mi - na - nas - ni -
ni - ra - ra - ran - re - ja - lam
je - hi - sum - ta - tel - ten - thy
tim - tros - tu - u - u - ver

Sind 16 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Sprichwort ergeben. Die Bedeutung der Wörter ist:

- Süßfrucht
- Wagenschuppen
- kleines Raubtier
- Gebiet in Afrika

- Spinnenart
- Sturmoogel
- mittelamerikanischer Staat
- Stadt im Harz
- Weltall
- Stadt am Niger
- Bühnenleiter
- Wäße in Afrika
- Küstenkraut
- Vinbergsmittel
- ungarische Weinstadt
- kleiner Doich